

# Entwurf für ein ATTAC Positionspapier „Frieden & Gewaltfreiheit“

Version 01c, 16.11.2023

## Die Situation der Welt heute

Die multiplen Krisen des späten Kapitalismus haben uns fest im Griff: Klimakrise, Finanzkrise, zunehmende Ungleichheit (die Zahl der Milliardäre stieg vom Jahr 2003 bis heute von 476 auf 2.640, hat sich also mehr als verfünffacht), Umweltkrise, Biodiversitätskrise u.a.m. Gleichzeitig nehmen die Verteilungskämpfe um Energie und Ressourcen zu und kämpfen Imperien um die Vorherrschaft (Unipolarität versus Multipolarität) in der Welt. Dies alles wird begleitet durch eine abnehmende Dialogfähigkeit und zunehmenden Spaltungstendenzen innerhalb der Gesellschaft und zwischen den Kulturen, befeuert durch Social Media, Faktenfälschung durch „Trolle“(?) und die missbräuchliche Verwendung der Künstlichen Intelligenz. Alle Krisen führen zu Angst, Flucht und (sozialer) Unsicherheit und damit zu einer zunehmenden Gefährdung des Friedens auf nationaler und internationaler Ebene. Die Unsicherheit verstärkt auch den Ruf nach Autoritäten und begünstigt die scheinbar einfachen Lösungen der Rechten durch ungerechtfertigte Schuldzuweisungen und Schwarz-Weiß-Malerei.

Die gesellschaftliche Mitte hat sich bereits klar nach rechts verschoben. Zeichen dafür sind, dass auch breite Teile der Mittelschicht zu jenen gehören, die Migrant:innen und soziale Randschichten zu Feindbildern erklären. Dies gefährdet den inneren Frieden und erschwert die menschenwürdige Behandlung und Integration von Asylsuchenden und Geflüchteten und blockiert eine europäische Lösung für schutzbedürftige Asylant:innen.

Auf internationaler Ebene wird der Globale Süden nach wie vor in einer neokolonialen Abhängigkeit belassen und die emanzipatorische Entwicklung meist ignoriert, wenn nicht sogar unterdrückt. Die internationalen Handelsbeziehungen verstärken noch dieses Ungleichgewicht.

All diese Krisen sind ein idealer Nährboden für gewaltsame Konflikte und für Kriege. Kriege haben immer vier Dimensionen: den tatsächlichen Krieg mit militärischer Gewalt, den politischen Krieg, den Wirtschaftskrieg und den Informationskrieg. Alle Kriege haben eine Vorgeschichte, einen Kontext, aus dem sie entstehen und sind die gewaltsame Eskalation bereits lange währender Konflikte und damit auch ein Ausdruck für das Scheitern zivilisatorischer Bemühung durch Diplomatie und dialogische Konfliktlösung. Doch militärische Konflikte enden meist nicht am Schlachtfeld, sondern erneut am Verhandlungstisch. – Verhandeln ohne Gewalteskalation, das muss doch möglich sein - und sollte es Jahre dauern ... Laut Herbet C. Kelmann ist die Prävention einer gewalttätigen Austragung von Konflikten die wirksamste und kostengünstigste Friedensstrategie – ohne Belastung und Kontamination der Umwelt und des Klimas.

Frieden ist ein Querschnittsthema, das in alle politischen und gesellschaftlichen Themen hineinspielt und selten explizit Beachtung findet. ATTAC, als globalisierungskritische Organisation, behandelt ebenfalls verschiedene politisch relevante Themen auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene. ATTAC kämpft für Steuergerechtigkeit, gerechten Handel, faire Arbeitsbedingungen, Gerechtigkeit in der Sorgearbeit, Sicherung der Daseinsvorsorge und wendet sich klar gegen den Status-quo absichernden Lobbyismus, gegen die Macht der Rüstungskonzerne, gegen Ressourcenverschwendung u.a.m.

ATTAC bekennt sich klar zu friedlichen Lösungen, setzt sich für Gewaltfreiheit, soziale und Gender-Gerechtigkeit und für die Stärkung aller gewaltfreien Instrumente und Wege zum Frieden ein. Damit sind alle ATTAC-Themenfelder auch mit dem Thema Frieden verbunden.

## Wege zum Frieden

*Frieden ist ein vielschichtiger Begriff – er hat eine persönliche und eine soziale Dimension, eine politische ebenso, wie eine spirituelle und religiöse. So verstehen sich nahezu alle Religionen selbst als Friedensreligionen. Frieden kann konkret-utopisch wie auch realpolitisch gedacht werden. Auf jeden Fall ist Frieden mehr als die Abwesenheit von direkter Gewalt bzw. von Krieg. Frieden bedeutet in seiner radikalsten Version als Weltfrieden den Abbau aller Formen von psychologischer, politischer, sozialstruktureller oder kultureller Gewalt.*

*Dazu braucht es vor allem Friedenspolitik, Friedensinitiativen und Friedensbewegungen, aber auch Kooperation mit anderen sozialen Bewegungen. Diese werden durch eine transdisziplinäre Friedensforschung gefördert. Frieden erfordert letztlich ein Zusammenspiel aus Friedenskultur und Friedensstrukturen, unterstützt durch einen Prozess der Friedensbildung, d.h. der Selbsterziehung wie der Erziehung der Gesellschaft.*

(Zitiert aus ABC des Friedens von Wilfried Graf und Werner Wintersteiner)

ATTAC steht klar hinter den Zielen der **Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte**. Der Absatz 1 lautet: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Solidarität begegnen.“ Doch weltweit und auch in Europa erstarken politische Strömungen, die Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit infrage stellen. Menschen, die sich solidarisch für die Rechte anderer einsetzen, werden angefeindet, bedroht, verletzt oder in manchen Staaten sogar eingesperrt und getötet. Gewalt gegen Frauen ist überall auf der Welt verbreitet. Auch der Klimawandel gefährdet die Existenz von Millionen von Menschen. Überschwemmungen, Waldbrände oder Dürren bedrohen die Menschenrechte auf Leben, Nahrung, Wasser und Gesundheit. Und auch technische Entwicklungen, etwa die zunehmende Digitalisierung, werfen neue menschenrechtliche Fragen auf, etwa wenn durch automatische Gesichtserkennung oder umfassende Datenspeicherung das Recht auf Privatsphäre verletzt wird. Die Bedrohung der Menschenrechte ist also auch eine Bedrohung des Friedens.

ATTAC steht klar hinter der **Charta der Vereinten Nationen**, wo der 1. Absatz die Ziele Weltfrieden und internationale Sicherheit, Schaffung und Stärkung von freundschaftlichen zwischenstaatlichen Beziehungen und Kooperationen wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und humanitärer Art sowie der Stärkung der Menschenrechte definiert. Die Charta definiert damit auch die Wege zum Frieden.

ATTAC steht auch klar hinter der **Resolution 1325 mit der Agenda „Frauen, Frieden und Sicherheit“** deren wesentliche Elemente der besondere Schutz von Frauen und Mädchen in Kriegsgebieten sowie die Stärkung der Teilhabe von Frauen an politischen Prozessen und Institutionen bei der Bewältigung und Verhütung von Konflikten sind. Denn Frauen sind nicht nur Opfer in Konflikten, sondern aktive Akteurinnen in friedensschaffenden Prozessen der Nachkriegsgesellschaften.

ATTAC steht klar zum **Nachhaltigkeitsziel SDG 16 „Friede, Gerechtigkeit und starke Institutionen“** in dem es heißt: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung sind zu fördern, allen Menschen ist der Zugang zur Justiz zu ermöglichen und auf allen Ebenen sind leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen aufzubauen.

## Die Rolle der Vereinten Nationen

Wir stehen allen Militärbündnissen grundsätzlich ablehnend gegenüber, weil sie per se eine Quelle der Gewalt darstellen. Wir sind überzeugt, dass es starken und moderierenden Vereinten Nationen und anderer internationaler, konfliktbeilegender Organisationen bedarf, um Gewalt und Krieg zu vermeiden bzw. um für die vorhandenen Kriege möglichst rasche friedliche Lösungen zu finden.

Leider wurden die Vereinten Nationen in den letzten Jahrzehnten nicht gestärkt, nicht neu strukturiert, um in die sich stets ändernde geopolitische Konstellation wirkungsvoll moderierend eingreifen zu können. Hingegen zählt die Rüstungsindustrie zu den großen Profiteuren der Krisen. Das Militär wächst weltweit und damit werden nicht nur wertvolle Ressourcen in zerstörerischen Waffen gebunden, sondern das Klima mehr und mehr belastet. Bereits heute ist das Militär – betrachtet man den weltweiten Militärapparat wie ein Land – der fünftgrößte CO<sub>2</sub>-Emittent.

### **Die Rolle von FriedensATTAC in der Friedensbewegung**

Als globalisierungs- und kapitalismuskritische Organisation gehören soziale Gerechtigkeit und der friedliche Umgang der Menschen und Nationen untereinander zu unseren Grundprinzipien.

Als dezentrale, über alle Bundesländer verteilte Organisation, streben wir die Förderung von Friedensbildung und Friedensarbeit vor allem auch auf lokaler und regionaler Ebene an. Die Anregung und Unterstützung von friedensfördernden Aktivitäten auf Gemeindeebene – u.a. auch durch Kooperation mit religiösen oder Umweltorganisationen.

Bildung und gewaltfreie Kommunikation, der demokratische, achtsame Diskurs gehört zu den Grundanliegen von ATTAC. Alle Mittel und Wege, diese Ziele auf friedlichem Weg zu erreichen, sollen nicht nur respektiert, sondern auch gefördert und gepflegt werden.

Das Thema Frieden im umfassenden Sinn muss in alle Anliegen von ATTAC Eingang finden. Durch den Kampf für soziale Gerechtigkeit, Steuergerechtigkeit, gerechten Welthandel, Gendergerechtigkeit u.a.m. unterstreicht ATTAC bereits die Friedensagenda. Der Einsatz für Klima- und Umweltschutz trägt ebenso zur Förderung eines umfassenden Friedens zwischen Menschen und Natur bei.

Wir begrüßen die Weiterentwicklung der österreichischen Sicherheitsstrategie 2023, wo es bereits im Ministerratsvortrag heißt: „Moderne Sicherheitspolitik muss umfassend und integriert angelegt, aktiv gestaltet und unter Beteiligung der Zivilgesellschaft solidarisch umgesetzt werden.“ Es wird betont, dass „nicht nur klassische Themen der inneren und äußeren Sicherheit behandelt“ werden sollen, sondern es wird ein umfassendes Verständnis von Sicherheit als Ziel des Vorhabens erklärt: „Basierend auf einem umfassenden Sicherheitsverständnis sollen insbesondere Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Politikfeldern wie etwa Finanz- und Wirtschaftspolitik, Klima- und Energiepolitik oder Menschenrechts- und Gleichstellungspolitik, Außen- und Friedenspolitik sowie Bildungspolitik mit der Sicherheitspolitik im engeren Sinne berücksichtigt werden.“

### **Die Ziele von FriedensATTAC für den Bereich Sicherheit und Frieden:**

*(Die fett markierten Ziele können einfach in Forderungen umgestaltet werden.)*

*Auf internationaler Ebene:*

- Einsatz für **Abrüstung** insbesondere durch die Forderung nach Wiederbelebung der ruhig gestellten Abrüstungsverträge und internationalen Abrüstungsverhandlungen sowie für die Stärkung und Erweiterung des Atomwaffenverbotsvertrages (TPNW)
- Einsatz für die **Rüstungskonversion**
- Einsatz für eine neue **globale Sicherheitsstruktur** im Rahmen der Vereinten Nationen unter besonderer Berücksichtigung des Globalen Südens
- Einsatz für die Stärkung der Menschenrechte

#### *Auf nationaler Ebene:*

- Ausbau einer **engagierten Neutralität**, d.h. Einsatz für die Vermittlung und Weiterentwicklung von Abrüstungs- und Friedensgesprächen – „Österreich als Brückenbauer“
- Rückbau/Eingrenzung jener Verträge und Vereinbarungen, die die Neutralität aushöhlen (PESCO/SSZ, Partnership for Peace, Sky Shield)
- Stärkung der Demokratie und der Gerichtsbarkeit
- **Installation von Friedensbeauftragten in den Institutionen**
- Einführung eines Unterrichts zur **Friedenserziehung** und sozio-ökologischen Bildung
- Schaffung eines **Lehrstuhls für Friedens- und Konfliktforschung**
- Etablierung eines **Friedensbudgets**
- Fernziel: Einrichtung eines **Friedensministeriums**

#### *Auf lokaler Ebene:*

- Installation einer/eines **Friedensbeauftragten** in der Gemeinde
- Veranstaltungen zu Frieden und Menschenrechten, wie Vorträge, Filme u.a.
- Pflanzen von Friedensbäumen, wie Ginko, Kaki u.a.
- Errichtung von Gedenktafeln und Kunstwerken, die dem Frieden gewidmet sind
- Veranstaltung von Friedensfesten und Sportaktivitäten, die dem Frieden gewidmet sind
- Ausstellungen zum Thema Frieden und Gewaltfreiheit
- Einrichtung von Friedenswegen und Friedensgärten
- Auszeichnungen für Friedensaktivitäten wie Friedensbildung etc.
- Friedensfördernde Wettbewerbe: Friedensfoto, Friedensgeschichten, Friedensideen

#### **Fußnoten/Quellen**

<https://unric.org/de/wp-content/uploads/sites/4/2022/10/charta.pdf>

<https://unwomen.de/die-resolution-1325-mit-der-agenda-frauen-frieden-und-sicherheit/>

<https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/menschenrechtsbildung/was-sind-menschenrechte>

<https://www.amnesty.at/themen/menschenrechte/die-allgemeine-erklaerung-der-menschenrechte-aemr/>

<https://abfang.org/ueber-uns/initiative-sdg16-frieden/>